

Koordinationsstelle für Fledermausschutz Südbayern

Department Biologie II an der LMU

Dr. Andreas Zahn
H.-Löns-Str. 4
84478 Waldkraiburg
Tel. 08638 86117
Fax: 08638 882168
Email: Andreas.Zahn@iiv.de

Neuschaffung von Einflugsöffnungen für Fledermäuse

Grundsätze:

- Fledermäuse finden umso leichter Zugang zu einem Dachstuhl, je mehr Einflugsöffnungen angeboten werden.
- Offene Fenster (z.B. im Kirchturm) bieten die beste Einflugsmöglichkeit. Besteht keine große Gefahr einer Besiedlung durch Tauben, sollten deshalb die Fenster nicht vergittert werden.
- Ist ein Dachstuhl bereits von Fledermäusen besiedelt, müssen die vorhandenen Öffnungen erhalten werden. Eine Verlegung der Öffnungen wird von manchen Fledermausarten nicht akzeptiert. Ggf. können Öffnungen jedoch zur Abwehr von Tauben umgebaut werden.

Taubensichere Fledermauseinflugsöffnungen

Müssen Fenster zur Taubenabwehr verschlossen werden, kann man durch eine der folgenden Maßnahmen Fledermäusen weiterhin Zutritt gewähren (**die sechs obersten Lösungen sind optimal**):

- Fenstereinsatz mit Rollstangen (drehbare Plastikrohre über dünnen Metallstäben), auf denen Tauben nicht landen können. Abstand der Stangen: Bis in 30cm Höhe über dem Fenstersims 4-5 cm, darüber 9-10cm. (Abb. 1).
- Schallläden aus Holz mit einem Abstand von 10cm zwischen den Lamellen verwenden (Abb. 2, rechts), die untersten 30 – 50 cm der Festeröffnung hinter den Lamellen vergittern (die Maschenweite der Gitter sollte weniger als 1cm betragen, damit sich die Fledermäuse nicht verheddern können).
- Abstand zwischen den Lamellen der Fenster wird durch Bretter verengt, die hinter den Lamellen angebracht werden (Abb. 5). Abstand zwischen den Brettern: 5cm, in der oberen Fensterhälfte 10cm.
- Eine schräge Platte (Brett) so in das Fenster einbauen, das ein nach oben gerichteter Einflug entsteht, der nur von Fledermäusen genutzt werden kann (Abb. 4).
- Das Gitter auf einem Holzrahmen anbringen (Abb. 3, rechts) und zwischen Rahmen und Mauer allseitig einen Abstand von 4cm (unten und seitlich) bzw. 10cm (oben) belassen. Ein schräges Blech oberhalb der 10 cm breiten Öffnung (vgl. Abb. 1, rechts) erschwert Tauben zusätzlich die Landung.
- In Glasfenster in der oberen Hälfte Lamellen (Abstand 10 cm) einbauen (Abb. 2, links).
- Wird ein Gitter mit einer Maschenweite von mind. 6x6cm verwendet, so können die meisten Fledermausarten passieren.
- Einen 10-13cm breiten Spalt an der Oberkante der Fensteröffnung unvergittert lassen (Gitter oben nicht stabilisieren, damit es wacklig und damit als Landeplatz für Tauben ungeeignet ist, vgl. Abb. 1, links). Es muss darauf geachtet werden, dass keine frei abstehenden Drahtspitzen entstehen, an denen sich die Tiere verletzen können (Umbiegen der Kanten).
- Eine 10x50 cm große Öffnungen ins Gitter schneiden (Abb. 1, rechts). Sie sollten sich in mindestens 30cm Höhe über dem Fenstersims befinden, damit Tauben vor den Öffnungen nicht landen können. Ein schräges Blech oberhalb der Öffnung erschwert Tauben zusätzlich die Landung. Die Maschenweite der Gitter sollte weniger als 1cm betragen, damit sich die Fledermäuse nicht verheddern können.

Weitere Zuflugsmöglichkeiten:

- Im Lüftungsgitter am Dachansatz Öffnungen belassen (Abb. 3, rechts). Diese Öffnungen eignen sich nicht für alle Fledermausarten. So benötigen Hufeisennasen „durchfliegbare“ Öffnungen.
- Sich nach unten hin öffnenden Einschluß in den Dachüberstand einbauen (Abb. 2, Mitte).

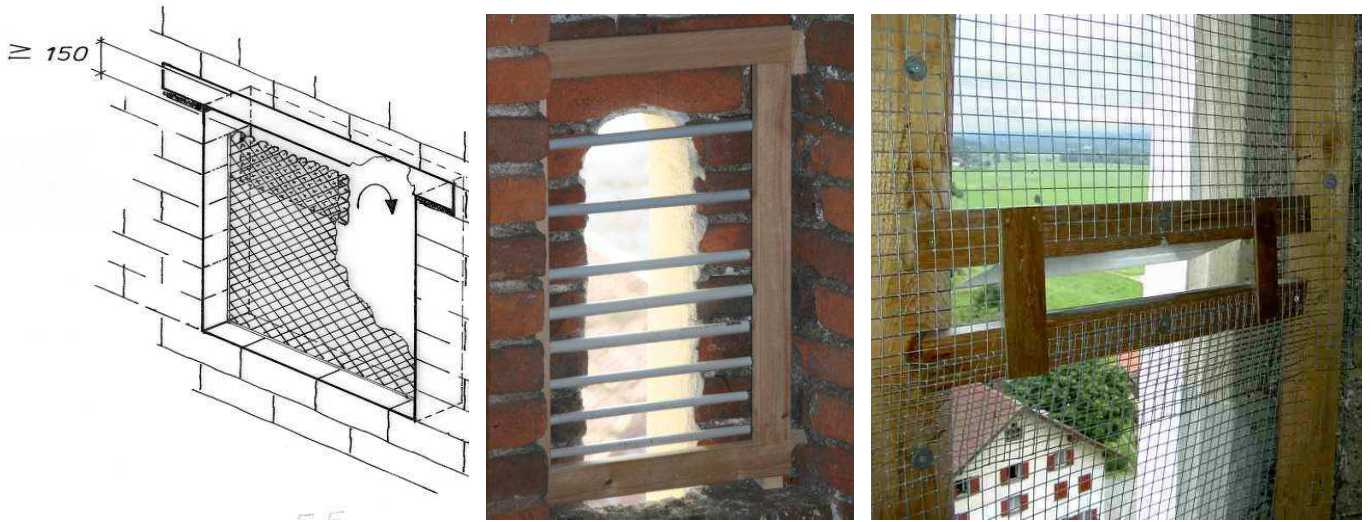


Abb. 1: Links: Einflugmöglichkeit nach dem Umbiegen des Gitters. Der umgebogene Teil sollte dicht an dem dahinter befindlichen Gitter anliegen, damit sich die Tiere nicht im Spalt verfangen können (Maßangaben in mm). Mitte: Rollstangen. Rechts: Öffnung im Gitter eines Turmfensters mit Anflugbrett. Spalt 10-15 cm breit. Ein schräges Blech oberhalb der Öffnung verhindert die Landung von Tauben.



Abb. 2: Links: Lamellen in einem Glasfenster. Mitte: Sich nach unten hin öffnender Einflug im Dachüberstand. Rechts: Schalläden aus Holz mit einer Vergitterung im unteren Bereich.

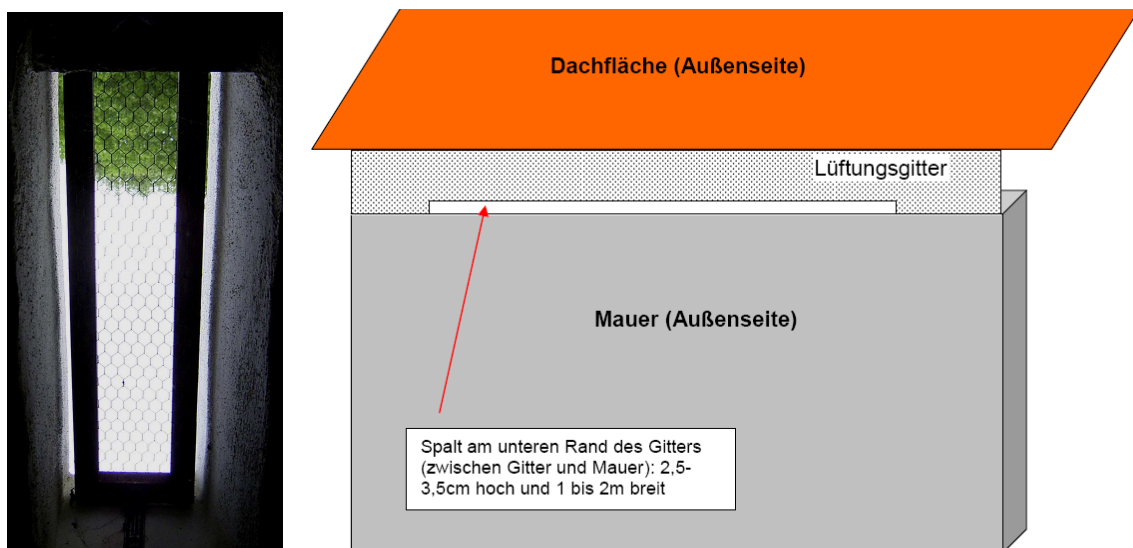


Abb. 3: Links: Gitter auf Holzrahmen mit Abstand zur Mauer (unten und seitlich 4cm, oben 10cm). Rechts: Öffnungen im Lüftungsgitter am Dachansatz. Die Öffnungen im Gitter sollten auf jeder Seite des Gebäudes mehrfach im Abstand von ca. 4m angebracht werden.

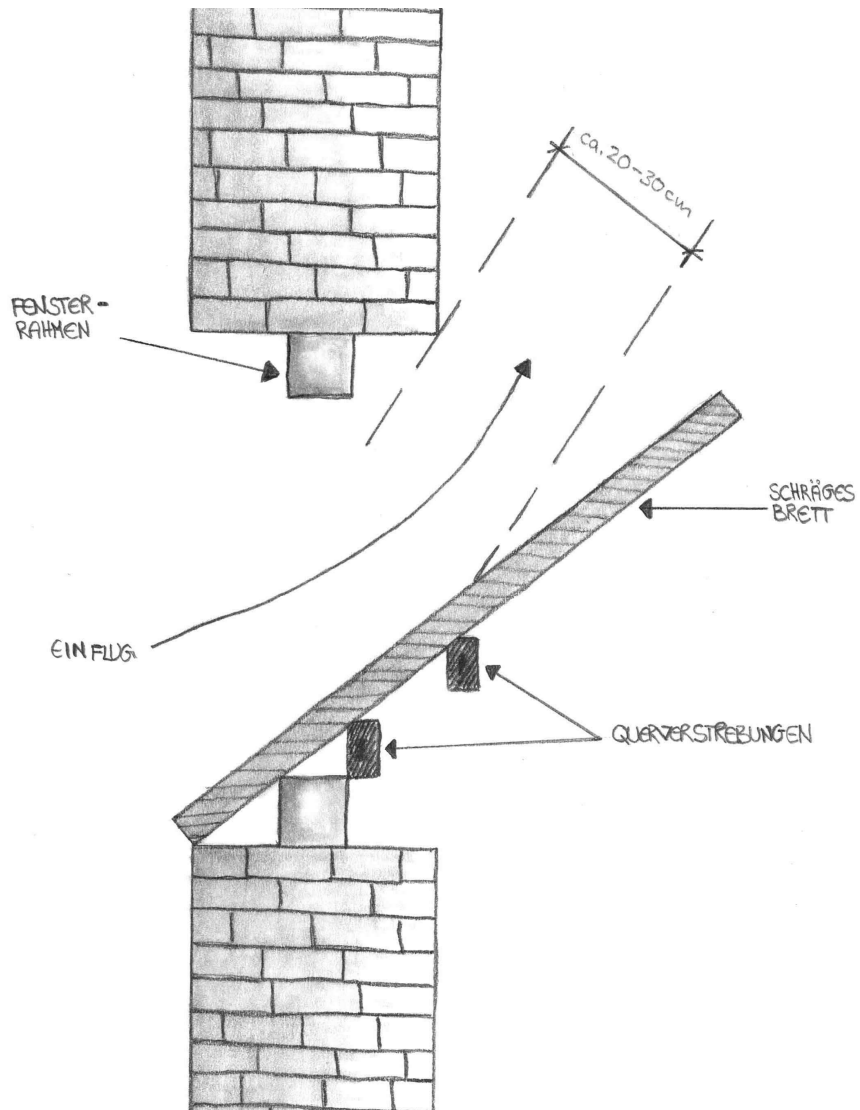


Abb. 4: **Oben:** Konstruktionszeichnung eines in ein Fenster eingepassten, schrägen Brettes, das Fledermäusen den Einflug gestattet. **Unten:** Praxisbeispiel:

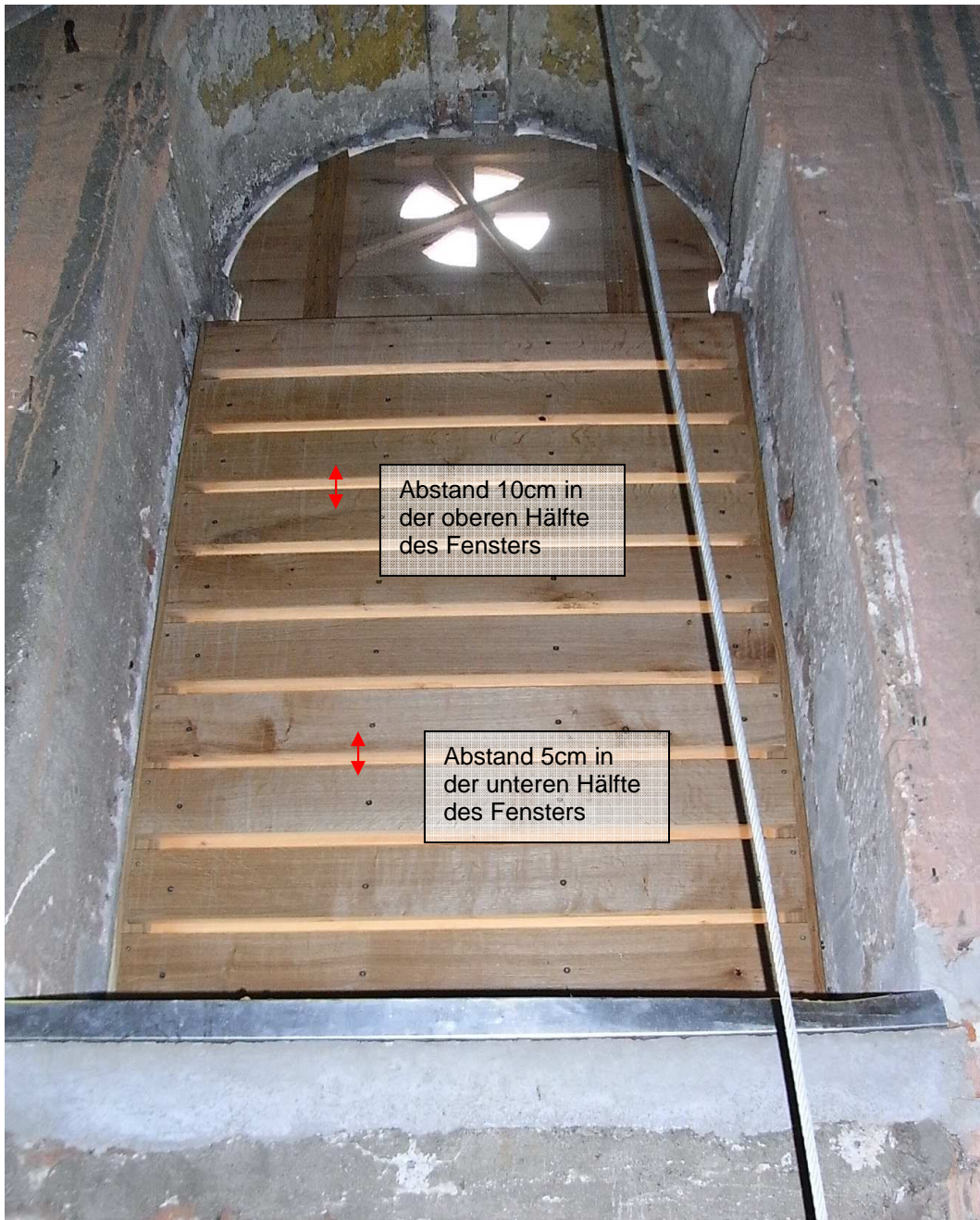


Abb. 5: Abstand zwischen den Lamellen der Fenster im Glockenstuhl wird durch Bretter verengt, die hinter den Lamellen angebracht werden. Abstand zwischen den Brettern: 5 cm in der unteren Hälfte des Fensters und ca. 10 cm in der oberen Hälfte des Fensters. Auch dünne Querleisten anstelle der Bretter sind bei engeren Lamellenabständen denkbar.